

Die Kunst eines kooperativen Komponierens

Pianist Fabian M. Müller und Bassist Kaspar von Grünigen stellen in St. Gallen und in Heiden ihr schweizerisch-skandinavisches Augur Ensemble vor.

TOM GSTEIGER

Komponisten sind in der Regel Einzeltäter, die ihre Beute mit niemandem teilen mögen. Sogar im Jazz, der ja ohne demokratisch-interaktive Prozesse gar nicht denkbar ist, haben die meisten Stücke einen einzigen Urheber. Symbiotische Kooperationen, wie diejenige zwischen Duke Ellington und Billy Strayhorn oder diejenige zwischen Pat Metheny und Lyle Mays, haben Seltenheitswert.

Hilfreicher Werkbeitrag

Fabian M. Müller, Pianist aus St. Gallen, und Kaspar von Grünigen, Bassist aus Bern, geben sich nun ebenfalls die Ehre als Co-Komponisten. Ein Werkbeitrag der Stadt St. Gallen hat es ihnen ermöglicht, gemeinsam Musik zu erfinden für ein neues, ungewöhnlich instrumentiertes Sextett, das Augur Ensemble. Dessen schweizerische Hälfte wird durch Geiger Simon Heggendorf vervollständigt. Die andere Hälfte stammt aus Skandinavien: aus den Norwegern Eirik Dørsdal (Trompete) und Oyvind Hegg-Lunde (Schlagzeug) sowie der sin-

genden Cellistin Anni Egecioglu aus Schweden. Müller und von Grünigen spielen seit über einem halben Jahrzehnt zusammen und haben unter anderem zwei Alben mit dem FM Trio aufgenommen, die auf ein äusserst positives Echo stiessen. Die Kontakte zur skandinavischen Szene fädelt von Grünigen ein, als er ein Austauschsemester in Göteborg absolvierte.

Klausur in Filisur

Über die konkrete Kompositions- und Konzeptarbeit für das Augur Ensemble berichtet von Grünigen: «Fabian und ich haben uns individuell darauf vorbereitet. Dann wurden Ideen hin- und hergeschoben. Schliesslich verbrachten wir im Sommer und im Winter je eine Woche in Filisur, um das Programm gemeinsam zu erarbeiten respektive zu überarbeiten.» Eine Inspirationsquelle für das Augur Ensemble ist die Musik des Norwegers Jon Balke, der mit seinem Magnetic North Orchestra eine eigene, überaus faszinierende Form von mysteriöser Klangmalerei praktiziert.

In St. Gallen spielen Augur im Rahmen der Suisse Diagonales vor dem Ensemble Klangquadrat. Tags darauf feiert Fabian Müller in Heiden zum Augur-Konzert noch CD-Taufe seines Soloprojektes.

Morgen Fr, Kultur im Bahnhof
St. Gallen, 20 Uhr (Tür 19.30);
Sa, 22.1., Linde Heiden, 20.30 Uhr